

## > Norwegische Krone (per 04.04.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Entgegen verbreiteten Erwartungen hat Norwegens Zentralbank in ihrer Sitzung Mitte März von einer Zinssenkung abgesehen. Der Immobiliensektor scheint sie mehr zu beunruhigen als der Erdölpreis. Steigende Immobilienpreise stellen für Norges Bank (NB), die norwegische Zentralbank, offensichtlich die größere Sorge dar als der im letzten Jahr eingebrochene Erdölpreis. Deshalb hat sich der NB-Gouverneur Øystein Olsen entschieden, entgegen den Erwartungen praktisch aller Marktanalytiker den Leitzins vorerst auf 1,25 Prozent zu belassen. Dies überraschte umso mehr, als tags zuvor die schwedische Riksbank mitgeteilt hatte, mit einer Zinssenkung um 0,15 Prozentpunkte (auf -0,25 Prozent) weiter in negatives Territorium vorzustoßen und gleichzeitig ein Programm zum Kauf von Staatsanleihen auszuweiten. Die Norges Bank begründete den Zinsentscheid mit den Worten, das Nachgeben des Erdölpreises habe in der Wirtschaft des Landes bisher nur bescheidene Spuren hinterlassen; obwohl der Erdöl- und Erdgassektor mit rund 20 Prozent zur Wirtschaftsleistung beiträgt. Allerdings wird im weiteren Jahresverlauf mit einer Zinsreduktion zu rechnen sein, wenn sich die Konjunktur entsprechend den derzeitigen Prognosen entwickle. Diese sprechen von einem Wachstum der Festland-Wirtschaft (ohne Erdöl und Erdgas) von 1,5 Prozent im laufenden Jahr sowie von 2,0 Prozent im Jahr 2016. Im vergangenen Jahr lag der Anstieg noch bei 2,3 Prozent. Abzuwarten bleibt jedoch insbesondere, wie der Rückgang von Investitionen im Energiesektor auf die Festland-Wirtschaft durchschlägt. Das Volumen dürfte nach Ansicht der Zentralbank im laufenden Jahr um 15 Prozent und 2016 um 10 Prozent niedriger als im vergangenen Jahr ausfallen, als über 20 Mrd. Euro investiert wurden. Bei der Arbeitslosigkeit rechnet die Bank mit einer durchschnittlichen Quote von 4,0 Prozent bis 2017. Im Gegensatz zu den meisten euro-



päischen Ländern muss Norwegen immerhin keine Deflationstendenzen bekämpfen. Die Inflation liegt bei 2,4 Prozent und bewegt sich damit ziemlich genau dort im Zielband, wo man sie bei Norges Bank haben möchte. Analysten rechnen damit, dass die Bank sich wohl mehr Zeit lassen wird mit der Einschätzung der Auswirkungen des Erdölpreiserfalls auf die Gesamtwirtschaft und gleichzeitig den Immobiliensektor scharf im Auge behalten sollte. Dort hat die Finanzaufsichtsbehörde gewisse Regeln angepasst, was die Preise bremsen sollte. Die norwegischen Privathaushalte sind durchschnittlich mit rund 200 Prozent ihres verfügbaren Einkommens verschuldet, die verwundbarsten Gruppen sogar mit bis zu 500 Prozent. Die Hauspreise lagen im Februar um 9,0 Prozent höher als noch vor Jahresfrist.

### Ausblick

Nach dem starken Kursrutsch im vierten Quartal 2014 und dem darauf folgenden, ebenso starken Kursanstieg hat die Norwegische Krone in den vergangenen Wochen bei leichten Kursrückgängen konsolidiert. Charttechnisch ist die aktuelle Situation nun entscheidend, denn der kurzfristige, seit Jahresende zu verzeichnende Aufwertungsstrend kollidiert nun mit dem langfristigen Abwertungsstrend, der im unteren Chart klar erkennbar ist. Kann sich die Dynamik des Aufwertungsstrends durchsetzen und wird dabei die bei rund 8,40 EUR/NOK liegende Widerstandslinie durchbrochen, winken kurzfristig weitere Kursgewinne. Es besteht jedoch die Gefahr, dass der langfristige Abwertungsstrend überwiegen wird und der Kurs der Krone bei eben diesen 8,40 EUR/NOK abprallen wird. Diese pessimistische Sicht aus dem Chart wird derzeit flankiert von den konjunkturellen Belastungen, unter anderem durch den niedrigen Ölkurs zurückzuführen sind. Nach der jüngsten Konsolidierung hat sich die Situation im Chart aber wieder etwas zugunsten der Krone verbessert.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.